Unser Sonnenschein

Original-Roman von *Erich Ebenstein.*

2

Sekundenlang bleibt es still nach diesen Worten. Die tiefliegenden, dunkelbewimperten Augen des jungen Mädchens, die samtbraun mit hellen Lichtfunken darin sind, haben sich gross und erschreckt geöffnet.

„Der Besitz hier ist...verkauft?" fragt sie endlich unruhig. „Seit wann?"

„Gestern wurde der Kaufkontrakt unterzeichnet."

„Aber...es bleibt doch alles hier so, wie es bisher war? Nicht wahr, es wird nichts geändert werden?"

„Doch, ich fürchte, es wird sogar sehr viel geändert werden müssen, denn meine Mutter will hier ihren Wohnsitz aufschlagen."

„Hier? O Gott...doch nicht in der Gärtnerei?"

„Nein, im Herrenhaus natürlich, das Herr Sterneck gegenwärtig bewohnt. Immerhin, mein Fräulein, werden auch Sie sich auf Aenderungen gefasst machen müssen. Meine Mutter, die sich mit dem Plan grosser Parkanlagen hier trägt, wird die Gärtnerei kaum inmitten ihres Besitzes lassen."

Das junge Mädchen zuckt erschreckt zusammen.

„Sie meinen, man wird Vater kündigen?" fragt sie angstvoll.

„Ich vermute, es wird nicht zu umgehen sein."

„Aber Vater hat doch erst kürzlich den Mietkontrakt bei Dr. Neuwirt erneuert!"

„Kauf bricht Miete!"

Der blonde Kopf senkt sich. Stumm starrt das schöne, junge Geschöpf zu Boden, und Dr. Lott hat abermals Gelegenheit, ungestört die reinen, weichen Linien dieses selten anziehenden Gesichtes zu bewundern.

Dann haften sich die samtbraunen Augen plötzlich in strahlendem Vertrauen auf ihn.

„Aber Sie werden es nicht zulassen! Wenn Sie der Sohn der Dame sind, so werden Sie im Namen der Menschlichkeit Fürbitte einlegen, wenn ich Ihnen sage, dass Vater es nicht überleben würde, von hier fort zu müssen. Die Gärtnerei hier ist allein sein Werk. Jeden Baum hat er gepflanzt, jede Blume gesät, seit Jahren lebt er hier und hängt an jedem Stein und jeder Pflanze! Er ist ein alter Mann und ausserdem seit langem kränklich...ich weiss, dass er sich nun und nimmer in neue fremde Verhältnisse finden würde! Er würde ganz einfach sterben, wenn man ihn mit Gewalt zwingen wollte, von hier fortzugehen. Nicht wahr, das sehen Sie ein? Und darum werden Sie Ihre Mutter bitten, den alten Mann hier zu lassen?"

„Mein Fräulein..."

„O bitte, bitte, sagen Sie nicht nein! Sie sehen so gut aus...Sie können niemals das Unglück eines braven, redlichen Menschen wollen, der Ihnen nichts getan hat!"

Sie hat die Hände gefaltet wie ein Kind und mehr noch als der flehende Ton ihrer Stimme bitten ihre ausdrucksvollen, strahlenden Augen.

Verwirrt blickt Alfred Lott sie an. Wie ie dasteht inmitten dieses Meeres von Blumen, erscheint sie ihm wieder wie ein ausserirdisches Wesen, dergleichen er nie zuvor gesehen.

„Gut, ich werde es versuchen", sagt er, hypnotisiert von ihrem Blick. „Und ich werde wiederkommen...Ihnen Bescheid bringen."

Als Dr. Lott fünf Minuten später durch den verwilderten Garten zurück nach dem Herrenhause geht, ist eine seltsame Unruhe in ihm, die er sich nicht erklären kann.

Herr Sterneck tritt in die Werkstattür, als er ihn kommen sieht.

„Nun, Herr Doktor, haben Sie die Gärtnerei gefunden?"

„Gewiss, sofort."

„War Sausenwein schon zurück vom Markt? Ich vergass, Ihnen zu sagen, dass er am Vormittag meist bei seinem Blumenstand am Hauptplatz ist."

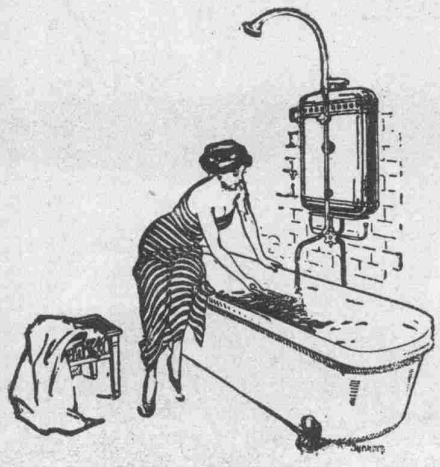
„Ich erfuhr es von seiner Tochter, und es tut nichts. Ich kann ja wieder kommen."

„Ah, Sie sprachen mit „Unser Sonnenschein", Herr Doktor?"

„Unser Sonnenschein?"

„Ja, wir nennen sie alle so, die Gloria Sausenwein. Es ist eine Art Spitzname, aber in

Installations Sanitaires
Chauffage Central
Tout-à-l'Égout
:-: LUSTRERIE :-:



SOCLAIR
Société Anonyme
Esch - Luxembourg - Differdange

PROTOS
dient der Hausfrau
Elektrische
Heiz- und Kochgeräte · Bohner
Staubsauger · Küchenmotoren
Siemens-Schuckert-Erzeugnisse